



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

14. Für den Sambstag/ wie der Engel Gabriel Mariae die Botschafft
brachte/ daß sie den Messiam empfangen sollte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

COLLOQUIUM.

Endlich wende dich zu der seligen Mutter und Jungfrauen/stelle dein Gespräch mit ihr an/nach dem dir Gott/und deine Andacht eingeben werden.

Die 14 Betrachtung.

Für den Sambstag in der zweyten Wochen des Advents.

Wie der Engel Gabriel Maria die Botschafft brachte/ daß sie den Messiam empfangen und gebären sollte.

Ange deine Betrachtung von der Gegenwart Gottes an/ wie im Anfang der ersten Betrachtung gesagt worden.

In der ersten Vorbereitung gedencke/ als wan du zu Nazareth in dem Kämmerlein wärest/ in welchem die seligste Jungfrau ihr Gebett verrichtete/ und hefftig bey Gott anhielte/ daß er den Messiam schicken/ und ihr die Ehr thun / daß sie eine demüthige Dienstmagd seiner Mutter seyn mögte; und als wan du mit eufferlichen Augen sehest/ wie under ihrem Gebett der Erz-Engel Gabriel komme/ und ihr die Botschafft der Menschwerdung/ und Ankunfft des Messia verkündigt. In der andern Vorbereitung/ begehre von Gott/ daß du diese Botschafft wohl verstehen/begreifen / und dir zu Nutz machen mögest.

Der erste Punct.

Anwege wie daß der gütige Gott/ durch das hefftige begehren und anhalten der

Väter im alten Testament/der heiligen Engel/ der Menschen/ und sonderlich der seligen gleichsam getrieben / den Erz-Engel Gabriel gen Nazareth zu der Jungfrauen Maria/ Tochter des H. Joachim und Anna/ so dem H. Joseph vermählet/ abfertige/ mit befehl/ daß er ihr verkündigen sollte/ daß sie Gott zu einer Mutter seines Sohns / des Messia auferföhren hätte/ und von ihr vernemen/ ob sie hierin verwilligen und solche Ehr annehmen wölte.

Allhie mercke mit allem Fleiß auff alles was fürgeheth/ und sinne demselben ernstlich nach. Du siehest für das erste/ daß diese Botschafft von Gott/ oder der heiligsten Dreysaltigkeit herkomme; wie daß Gott sein Väterliches und gütiges Herz eröffne/ wie sich der Sohn erfreue/ daß er die Welt erlösen möge. Item der H. Geist/ durch dessen zuthun die Menschwerdung geschehen/ und der Leib Christi solle bereitet werden. Für das andere so siehestu daß der Erz-Engel Gabriel geschickt werde / diese Botschafft zubringen/ welcher so viel heisset/ als die Stärke Gottes/ dan die Botschafft welche er bringt/ ist ein Werck/ zu welchem grosse Stärke und Macht erfordert wird; daß nemlich Gott und Mensch miteinander sollen vereinigt werden/ daß die Subsistentia oder den Bestand und das verbleiben/ wie man in den Schulen redt/ die Erschaffene Person von menschlicher Natur abgesondert werde. Endlich/ daß die jenigen welche dies Geheimnis glauben/ grosse innerliche Stärke in ihrem Verstand haben müssen. Für das dritte so siehestu daß diese Botschafft an die Jungfrau Mariam gehe; Tochter der H. Joachim und Anna / einem Zimmerman verheyrath/ in einem schlechten Haus/ wenig bey den Leuthen/ aber bey Gott hoch geachtet. dan weder im Him mel noch auff Erden einige edlere Creatur. Endlich so siehestu auch warumb diese Botschafft ange-

P.
L. Suffren
Vol. II
Paris I

stelt / damit nemlich die heilige Jungfrau berichtet und verständiget würde / wie sie in dem Göttlichen Rath der H. Dreyfaltigkeit zur Mutter des Messia oder des Sohns Gottes auferkoren wäre. Item damit man vernehmen mögte / ob sie hierin verwilligen wolte / dan Gott wolte ihrem freyen Willen keine Gewalt noch Zwang anthun.

Alhie kanstu nun acht geben / wozu dir dein Herz bewegt wird; Erstlich ist wohl zu verwundern / das Gott die einwilligung dieser Jungfrauen haben will. Zum 2. hastu Ursache dich mit der Jungfrauen zu erfreuen. Zum 3. dich selbst zu schämen und anzuklagen / das du so schlafferig und fahrlässig und die Einsprechungen Gottes / welche er dir durch die Engelen eingegeben / nichts geachtet / abgewiesen / oder das du so geringen Lust gehabt dich in den Sachen zu üben / welche zu deinem Heyl erfordert werden. Zum 4. begehre von Gott / das er dir ein groß Herz und Gemüth gebe / dein eygen Heyl zu würcken / die Einsprechungen Gottes mit Lust anzunehmen; deinen freyen Willen nach seinem Göttlichen Wohlgefallen zu gebrauchen; in alles zuwilligen was Gott von dir begehren wird; wenig dar auff zu geben was die Menschen auff dich halten / wan du allein bey Gott hoch daran sehest.

Der zweyte Punct.

Betrachte wie das der Engel / so bald er in das Kämmerlein / in welchem die Jungfrau ihrem Gebett aufwartete / eingegangen; / dieselbige anfang zu grüssen und zu sagen; Ave gratia plena, &c. Sey gegrüßet voller Gnaden / der Herr ist mit dir / du bist gebenedeyet über alle Weiber. Mercke mit Fleiß auff alle Wort des Erz-Engels. Sey gegrüßet / Er

freue dich / alles Heyl und Glück sey mit dir voller Gnaden. Dan keine einige Kraft an ihrer Seel / kein eufferlicher Sinn noch Glied an ihrem Leib ist / welches nicht von Gott gesegnet. Sie ist weiters voller Gnaden / dieweil sie so viele Gnade hat / als eine Creatur je gehabt / oder auch haben kan. Sie hatte die Gnad der Rechtfertigung; die vier Haupt / und alle andere Tugenden / welche unsern Handel und Wandel betreffen; die Gaben des H. Geistes / und eingestimmte Wissenschaft; ihre Gedächtnus war immerdar voller guter Gedanken; ihr Verstand mit Göttlichem Licht erfüllet / ihr Herz und Will zum guten geneigt; ihre sinnliche Begierlichkeiten mit ihren eilff Bewegungen waren rechter Vernunft unterworfen. ihre Werke waren vollkommen / dan sie geschahen auß aufrechter und rechtmässiger Meynung / und hatten alles was darzu erfordert wurde mit einem Wort / dieweil sie eine Mutter Gottes seyn solte / so hätte sie mehr Gnaden als alle Menschen und Engel samptlich hatten. Der Herr ist mit dir auß der allervollkommenste und beste weis / und so viel als eine Creatur fähig seyn kan; dan er ist mit ihr wesentlich / durch seine Gegenwart / und Macht / gleich wie mit allen andern Creaturen ist. Er ist mit ihr durch die Gnad / wie er in den Seelen der Gerechten zu seyn pflegt. Er ist mit ihr durch eine besondere Fürsichtigkeit / und auffsehens / welches er über sie hatte. Du bist gebenedeyet under den Weibern / als welche den wahren Menschen und Gott ohne Verletzung ihrer Jungfrauschaft empfangen solte / ohne Schmerzen gebären / durch welche die ganze Welt solte gesegnet werden / gleich wie durch Evam die Welt in die Vermaledeyung gerathen war.

Lobe und dancke dem gütigen Gott für alle Gnaden / erfreue dich mit der seligen Jungfrauen / verdemüthige dich selbst

daß du so weit bist von allem dem was an dieser Jungfrauen gefunden. Endlich nehme dir für den Tugenden dieser Jungfrauen nachzufolgen / damit du ihres grossen Glücks theilhaftig werden mögest; sonderlich in der niessung des H. Sacraments / wan du den wahren Menschen und Gott in dein Herz empfangest.

Der dritte Punct.

Wege / wie sich die Jungfrau über diesen Gruss entsetzte / theils dieweil der Engel sie lobte / welches sie ungern hörte / theils auch dieweil sie den Engel in der Gestalt eines Junglings bey ihr allein in ihrem Gemach sahe.

Lobe und preysse die Jungfrau / und sehe an ihre grosse Demuth und Keuschheit / daß sie sich wegen ihres Lobs / und der Gegenwart eines Junglings in ihrem Gemach entsetzte. Gedenck wie du das gegentheil thust / und gern hörst daß man dich lobe: Frey wenig achtest / ob du in Gefahr deine Keuschheit zu verlihren gerahst oder nit. Understehe dich dieser Jungfrau in diesen zweyen Tugenten der Demuth und der Keimigkeit nachzufolgen.

COLLOQUIUM.

Endlich wende dich zur H. Jungfrauen / stelle dein Gespräch mit ihr an / nach dem dir Gott und deine Andacht eingeben werden.

Die fünffzehende Betrachtung.

Für den dritten Sonntag im Advent.

Was weiters in dieser Botschafft under dem Engel und der Jungfrauen vorgangen sey.

Binge deine Betrachtung an von der Gegenwart Gottes / wie in der ersten Betrachtung gemeldet worden.

In der ersten Vorbereitung gedencke als wärest du im Kämmerlein der seligen Jungfrauen / wie in voriger Betrachtung vorgeschrieben. Die 2. Vorbereitung ist wie in vorgehender Betrachtung.

Der erste Punct.

Wege / wie daß der Engel (als er sahe daß sich die Jungfrau entsetzte / und erschrecken thäte) sich understunde ihr alle Furcht und Schrecken zu benehmen. Er sagte zu ihr: Daß sie ein Kindlein empfangen und gebähren würde / welches sehr heilig und mächtig seyn würde / ja ein Sohn des Allerhöchsten / welches in dem Geschlecht Jacob regieren solte / dessen Reich nimmermehr kein End haben würde / und endlich daß sie Gnad und Gunst bey Gott gefunden.

Erstrecke dich mit der Jungfrauen / daß sie sicherlich Gnad und Gunst bey Gott gefunden / und bedaure hergegen daß du so weit von dieser Sicherheit ferest. Erstrecke in dir selbst einen Lust und Liebe zu diesem Kindlein wegen seiner so grossen sündtreflichkeiten / welche der Engel von ihm erzehlet. Daß er Jesus solte genant werden /

P. Sufferen

Vol. II

Pars I